

WILHELM HOFMANN/GISELA RIESCHER

EINFÜHRUNG
IN DIE
PARLAMENTARISMUSTHEORIE

WISSENSCHAFTLICHE BUCHGESELLSCHAFT
DARMSTADT

INHALT

Vorwort	IX
I. Definitionen, Begriffe, Verwendungen	1
II. Die Parlamentsreformdiskussion des Deutschen Bundestages.	9
1. Abgeordnete und Fraktionen	10
2. Rederecht und Redeordnung	12
3. Parlament und Regierung.	15
4. Parlament und Öffentlichkeit	17
5. Verkleinerung des Bundestages und die Wahlkreisreform.	21
III. Parlamentarische Repräsentation.	24
1. Was ist Repräsentation?	24
1.1 Repräsentation und Herrschaft: Max Weber.	24
1.2 Repräsentation und Einheit: Thomas Hobbes.	26
1.3 Repräsentation und Pluralität: Ernst Fraenkel.	28
2. Theorie und Praxis mittelalterlicher Repräsentation	29
2.1 Feudale Machtrepräsentation	29
2.2 Die Theorie korporatistischer Repräsentation: Marsilius von Padua	32
2.3 Konsiliare Repräsentation und Konsens: Nikolaus v. Kues.	33
3. Die Unmöglichkeit und die Notwendigkeit parlamentarischer Repräsentation.	36
3.1 Einheit ohne Repräsentation: Jean-Jacques Rousseaus 'volonte generale'.	38
3.2 Einheit, Arbeitsteilung und die Notwendigkeit der Repräsentation: Abbe Sieyes.	44
4. Die entwickelte Theorie parlamentarischer Repräsentation	52
4.1 John Stuart Mill: Beratung und Widerspruch.	52
4.2 Walter Bagehot: Die Mechanik parlamentarischer Regierung.	55

IV. Theorien und Konzepte der Wahl	59
1. Der König wählt	60
2. Wahlrechtsdiskurse	61
2.1 Radikale Forderungen: Gleichheit als Grundlage des Wahlrechtes	61
2.2 Wahl oder Generalstreik: die Auseinandersetzung um das allgemeine Wahlrecht in der deutschen Sozial- demokratie	65
2.3 Frauenwahlrecht	68
3. Der Wahlakt	72
3.1 Wahl und Entfremdung: Jean-Paul Sartre	73
3.2 Normative Theorie der Wahl	75
3.3 Wahlen zwischen Ökonomie und Politik	78
V. Theoretische Reflexionen zur Stellung des Parlama- ntariers	83
1. Der Abgeordnete als „privilegierter Elefant“ (Edward Coke)	83
2. Freies versus imperatives Mandat	87
2.1 Das imperative Mandat als verbindliche Stellvertretung	87
2.2 Freies Mandat und virtuelle Repräsentation	89
3. Abgeordnetenmandat und Parteiendemokratie	93
3.1 Der Abgeordnete und das 'eherne Gesetz der Oligar- chie'	94
3.2 Der Parteienstaat als Nachfolger freier Repräsentation	95
3.3 Die notwendige Reform des freien Mandats und die Fiktion der Repräsentation	97
VI. Geschäftsordnungen	102
1. Die Modernisierung des Prozeßverfahrens und das Ringens um die Souveränität des Hauses: John Hookers „Order and Usage«	103
2. Parlamentsverfahren und Öffentlichkeit: George Petyts „Lex Parliamentaria“.	106
3. Deliberative Entscheidungsfindung: Jeremy Benthams „Essay on Political Tactics“.	107
4. Geschäftsordnung als Minderheitenschutz: Speaker Onslow und die parlamentarische Praxis.	110
5. Mirabeau, Jefferson, Redlich: die Adaption britischer Geschäftsordnungstheorien	112
6. Legitimation durch Verfahren	114

VII. Gewaltenteilung und moderne Formen der Opposition	117
1. Die Idee der Gewaltenteilung	117
1.1 Von der gemischten Verfassung zur frühneuzeitlichen Gewaltenteilung	117
1.2 John Locke	119
1.3 Montesquieu	121
1.4 Gewaltenteilung als demokratisches Organisations- prinzip	123
2. Die parlamentarische Opposition	126
2.1 Die parlamentarische Opposition als Trägerin und Hüterin des Verfassungskonsenses: Lord Bolingbroke	127
2.2 Das Verschwinden der Alternative: Landshut und Kirchheimer	129
2.3 Opposition als Gradmesser von Demokratisierung: Robert A.Dahl	133
2.4 Typologisierungen: Steffani und Oberreuter	134
2.5 Das Problem der Institutionalisierung	136
VIII. Parlamentarismus und Parlamentarismuskritik	140
1. Kritik von links	141
1.1 Karl Marx und die Utopie der Pariser Kommune	141
1.2 Räte Modelle als Gegenordnungen zum Parlamentaris- mus	144
1.3 Parlamentarismus und die Kammer der Arbeit	150
2. Kritik von rechts	153
2.1 Parlamentarismus als Maske: Oswald Spengler	153
2.2 Wahrer Staat und ständische Repräsentation: Othmar Spann	156
2.3 Radikaler Dezisionismus: Carl Schmitt	158
3. Parlamentarismus ohne Parlament?	162
Abkürzungen	167
Auswahlbibliographie	169
1. Parlamentaria, Textsammlungen zur Parlamentsentwick- lung und Verfassungsgeschichte, theoretische Schriften	169
2. Sekundärliteratur und weiterführende Literatur	173